

22. III. 1916

69

† Historienmaler Christian Griepenkerl.

Wien, 22. März.

Einer der letzten Kahl-Schüler, der hervorragende Historienmaler Christian Griepenkerl, ein bedeutender und beliebter Lehrer an der Wiener Akademie ist heute im Alter von 77 Jahren gestorben. Griepenkerl ist ein geborner Obdenburger gewesen, aber schon in jungen Jahren nach unserer Stadt gekommen, wo er seine künstlerischen Studien vollendet hat. Kahl ist für Griepenkerl vorbildhaft und richtunggebend gewesen. Sowohl was die koloristische Fähigkeit des letzteren anbelangt, als auch in seiner ausgeprochenen Neigung für das Allegorische. Das erste größere Bild des Künstlers war ein Debütus von Antigone geführt. Dann wurde er von Kahl an dessen großen Freskoarbeiten in der Stiegenhalle des Waffensmuseums sowie in den Wiener Palästen Todesco und Sina beschäftigt. Als Kahl starb, erhielt Griepenkerl gemeinsam mit Bitterlich den Auftrag, Kahls Kompositionen an der Decke des Zuschauerraumes in der Hofoper und den Vorhang für die tragische Oper auszuführen, eine Arbeit, die etwa vier Jahre in Anspruch nahm. Dieser Vorhang mit den Szenen aus der Orpheusmythe ist dem Wiener Opernpublikum wohlbekannt. Sein Mittelbild zeigt Orpheus, der Pluto zur Rückgabe der Eurydice bewegt, und im Hintergrund der Szene sieht man die mittlerweile gestorbenen Künstler des Hofopernbauers, darunter Bau der Müll und Siccardsburg, Kahl und Gasser. Das obere Friesbild des Vorhanges zeigt die Argonauten an den Sirenen vorbeiführt.

Die erste selbständige Arbeit, die Griepenkerl nach Kahls Tod vollführte, waren Plafond und Deckengemälde in den Palais Ephrussi, Epstein, Franz Klein usw. Von besonderem Interesse war ein Gemälde im Palais Ephrussi, das die Krönung Esthers und die Verurteilung Hamans darstellt. Auch im Palazzo Grassi in Venedig hat Griepenkerl Deckengemälde gemalt und einige Jahre später Wandgemälde in der Smundner Villa der Großherzogin von Toskana. Sehr interessant ist auch ein reizendes Bild Griepenkerls „Aphroditens Hochzeit mit Adonis“, das sich im Speisesaal einer Hiesinger Villa befindet. In seiner Obdenburger Heimat hat er das dortige Augusteum mit Delmalerei geziert, im Sitzungssaal der neuen Akademie der Wissenschaften in Athen Wandmalereien in Wachschnik ausgeführt, die den Sied des Zeus über die Titanen darstellen.

Von Werken Griepenkerls, die sich in Wien befinden, seien noch die zum Teil nach Feuerbachs Entwürfen von Griepenkerl vollendeten Deckenbilder in der Aula der Wiener Akademie der bildenden Künste hervorgehoben und namentlich seine Friesbilder im Herrenhaus, darunter in erster Linie das Orakel der Pythia, die Belehrung des Numa Pompilius durch Egeria und die Bilder Ratos, Ciceros und Katilinas. Griepenkerl hat sich gelegentlich auch als Porträtist betätigt und namentlich Persönlichkeiten aus der Wiener Künstlerwelt dargestellt. Dem Lehrkörper der Akademie der bildenden Künste gehörte er seit dem Jahre 1874 an.